

Leitfaden für Gastfamilien

(Die männliche Formulierung schliesst die weibliche Formulierung ein)

Einen Jugendlichen aus dem Ausland bei sich aufzunehmen, ist eine Herausforderung und eine Bereicherung für Ihre ganze Familie. Sie haben die Gelegenheit, einen aufgeweckten jungen Menschen mit seinen Hoffnungen und Erwartungen kennenzulernen und während einiger Zeit mit ihm zusammenzuleben. Sie wirken dadurch nach dem Grundverständnis von Rotary im weitesten Sinne für die Kameradschaft, die Völkerverständigung und den Weltfrieden.

Allgemeines zum Rotary-Jugendaustauschprogramm

Im Rahmen des Jugendaustauschprogrammes von Rotary werden Austauschschüler zwischen 15 – 18 Jahren nach bestimmten Kriterien wie Anpassungsfähigkeit, Sprachkenntnisse, Aufgeschlossenheit und Schulleistungen ausgewählt. Die Jugendaustauschsüsse, hier in der Schweiz wie auch im Ausland, kennen das Ziel des rotarischen Jugendaustausches - Völkerverständigung durch Familienkontakte - und orientieren die ausgewählten Austauschschüler entsprechend sorgfältig. Aber wie gut diese Orientierung auch ausfällt, die jungen Leute kommen als „Fremde“ in ein ihnen „fremdes“ Land und eine „fremde“ Familie, Ihre Familie. Meist ist es für den jungen Menschen das erste Mal, dass er für eine längere Zeit allein im Ausland weilt, Er hat zu Beginn verständlicherweise auch eine gesunde Portion Heimweh.

In den meisten Fällen kennen die Gastfamilien die Sitten und Gebräuche in der Heimat und der Familie des Jugendlichen aus dem Ausland noch wenig und sie müssen diese erst kennen und verstehen lernen. Das heisst jedoch nicht, dass Sie sich dem Austauschschüler anpassen müssen. Im Gegenteil: der Austauschschüler muss sich Ihrer Familie anpassen. Die eigentliche Bedeutung der Völkerverständigung liegt somit in der Erfahrung, dass traditionelle Anschauungen und Einstellungen gegenüber anderen Menschen und Kulturen geändert werden müssen, um zu einem besseren Verständnis untereinander auf der ganzen Welt zu gelangen. Es liegt an Ihnen, als Gastfamilie eines jungen Botschafters aus dem Ausland die Barrieren, welche die Völkerverständigung behindern, aus dem Weg zu räumen. Dazu gehört, dass Sie dem Austauschschüler die Lebensweise in Ihrem Land nahebringen, ihn als Mitglied Ihrer Familie betrachten, um ihm die Möglichkeit zu bieten, alle Aspekte des Alltagslebens - in der Familie, Schule, im Gemeinwesen und in unserem Land - kennenzulernen.

Die ersten Schritte – Kontakt zum Club

Der allererste Schritt ist Ihre Bereitschaft, einen Austauschschüler aufzunehmen. Der Youth Exchange Officer des Clubs ist gehalten, Sie umfassend über den Inhalt des Rotary-Austauschprogramms, über die Regeln und Bedingungen sowie über Ihre Pflichten als Gasteltern zu informieren. Es sind Bedingungen, die dem gesunden Menschenverstand entsprechen, die das tägliche Zusammenleben vereinfachen und die helfen, Missverständnisse zu vermeiden. Sie unterzeichnen die Bestätigung/Vereinbarung Gastfamilie. Der Youth Exchange Officer ist in erster Linie für Administrations- und Koordinationsaufgaben zuständig. Während der Counsellor (= Berater), welcher meistens einige Wochen vor Ankunft des Austauschschülers ernannt wird, Ansprechperson für den Austauschschüler und gleichzeitig Vertrauensperson ist. Seine Funktion ist, auch als neutraler Vermittler zwischen Austauschschüler und Gastfamilie zu agieren.

Die **Gastfamilie sollte mit dem Austauschschüler und mit seinen leiblichen Eltern Kontakt aufnehmen**, sobald die entsprechenden Namen und Adressen bekannt sind. Heissen Sie Ihr zukünftiges neues Familienmitglied willkommen und geben Sie ihm praktische Hinweise bezüglich Kleidung, klimatische Verhältnisse usw. Stellen Sie ihm seine neue Familie vor, per Email, Skype, etc.

Die Ankunft des Austauschschülers (für die erste Gastfamilie)

Der Austauschschüler soll bei seiner **Ankunft am Flughafen abgeholt** und freundlich empfangen werden. Sprechen Sie sich diesbezüglich mit dem Youth Exchange Officer und dem Counsellor Ihres Clubs ab. Denken Sie daran, dass der Austauschschüler Zeit braucht, um sich nach einem langen Flug an die neue Umgebung anzupassen. Er sollte nach seiner Ankunft alle Familienmitglieder kennenlernen und sein Zimmer beziehen können.

Integration in die Familie

Die erste Frage ist wohl, wie der Austauschschüler die erwachsenen Familienmitglieder ansprechen soll. "Mutter" oder "Vater" wird selten benutzt und meist löst sich das Problem auf natürliche Weise. Es gibt jedoch noch andere Punkte, die besprochen werden müssen. Sie erhalten zu diesem Zweck kurz vor Ankunft des Austauschschülers einen **detaillierten Fragebogen = First Night Questionnaire**. Darin werden unter anderem die folgenden Themen angesprochen:

- Verteilung der Hausarbeiten
- Zeitabläufe in der Familie wie Essenzeiten, Ruhezeiten, Zeit für Hausaufgaben usw.
- Wann müssen die Familienmitglieder abends zu Hause sein? Wie steht es mit dem Hausschlüssel?
- Orientierung über die verschiedenen Notrufe
- Information über die Verkehrsmittel in der Stadt (auch ein Stadtplan ist sehr nützlich)
- Frage des Kirchenbesuchs, etc.

Es ist wichtig, dass der Austauschschüler die Familienregeln kennt. Vielleicht müssen Sie ihm diese mehr als einmal erklären. Was für Sie und Ihre Kinder selbstverständlich ist, ist für ihn neu! Aber für ihn sollen die gleichen Pflichten und Rechte gelten wie für die eigenen Kinder. Der Austauschschüler soll nicht der zu verwöhnende Gast sein, sondern ein aktives und gleichwertiges Familienmitglied.

Es ist von Vorteil, wenn solche Fragen sowie die Bestimmungen des Austauschprogrammes gleich zu Beginn besprochen werden. Eigentlich sollte der Austauschschüler die gängigen Rotary-Regeln bereits vor seiner Abreise kennengelernt haben. Die Austauschschüler und ihre Eltern unterzeichnen die Regeln von Rotary International, die Student Rules und die Reiseregeln vorgängig. Zudem organisiert der Rotary Club oder der Distrikt seines Heimatlandes eine Orientierungsveranstaltung zu diesem Zweck. Aber doppelt genäht hält auf jeden Fall besser und beugt Missverständnissen vor.

Eine kleine Willkommensfeier im Kreise der Familie, Nachbarn und den anderen Gastfamilien zeigt dem Austauschschüler, dass er willkommen ist.

Die Schule

Das Jahres-Austauschprogramm von Rotary schliesst den **obligatorischen Schulbesuch** ins Programm mit ein. Der Rotary Club wird das Wichtigste mit der örtlichen Schule bereits abgesprochen und einen Schulplatz gesichert haben. Ihre Aufgabe besteht darin, dem Austauschschüler den Anfang zu erleichtern. Der Youth Exchange Officer/Counsellor muss sich um die Einschreibung kümmern, mit dem Austauschschüler zum für das Austauschprogramm verantwortlichen Schulleitungsmitglied gehen, um die Fächer zusammenzustellen, die nötigen Bücher und das Material zu besorgen und andere Vorkehrungen zu treffen. Idealerweise geschieht dies zusammen mit der Gastfamilie, die den Austauschschüler ja bereits ein bisschen besser kennt. Mit Dispensation von einzelnen Fächern ist Zurückhaltung geboten. Sinnvoll ist sie z.B. beim Französischunterricht, wo viele unserer Gastschüler keinen Anschluss finden können. Der Austauschschüler sollte mit dem Schulsystem bekannt gemacht werden, insbesondere, wenn es von seinem Schulsystem zu Hause abweicht, und das ist meistens der Fall. Vergewissern Sie sich, dass der Austauschschüler genau weiss, wie er in die Schule und wieder nach Hause kommt. Sprechen Sie mit dem YEO/Counsellor ab, wer die Kontaktperson zur Schule ist, wer zuständig ist für die Absenzenkontrolle, etc.

Die Sprache

Die meisten Austauschschüler haben vielleicht schon etwas Deutsch gelernt, manchmal (gemäss Schulreports und Zeugnissen) sogar schon einige Zeit, aber Deutsch ist für sie eine Fremdsprache, die aus Büchern gelernt wurde und nicht im täglichen Gebrauch. Ausserdem ist Deutsch eine sehr schwierige Sprache und dazu kommt, dass wir in der Schweiz Dialekt sprechen. **Sprechen Sie bitte immer Hochdeutsch**, weichen Sie nicht aus aufs Englische!

Rotary Jugendaustausch Schweiz/Liechtenstein organisiert seit einigen Jahren für alle „Inbounds“ einen Deutsch-Intensivkurs, um die Integration zu erleichtern.

Es ist für einen erfolgreichen Austausch auf jeden Fall wichtig, dass Probleme, die durch Sprachschwierigkeiten entstehen, gelöst werden. Sie sind als Gastfamilie am besten in der Lage zu helfen. Zuerst sollten Sie sicher sein, dass das, was Sie sagen, auch verstanden wird. Und Sie sollten sich bemühen, das was der junge Austauschschüler sagt, zu verstehen. Sie können diesen Prozess unterstützen, indem Sie dem Schüler einfache Hilfsmittel zur Verfügung stellen wie: Kinderbücher mit einfachen Texten, die Tagesschau mit ihm zusammen anschauen, alle möglichen Gegenstände im Haus mit Post-it Zetteln versehen mit dem deutschen Begriff, etc. Es mag am Anfang vielleicht etwas mühsam sein, aber die Geduld lohnt sich.

Nach drei bis vier Monaten sollte sich der Austauschschüler im Alltag auf Deutsch verständigen können. Sollte dies nicht der Fall sein, sollten Sie unbedingt den Counsellor, die Inbound Koordinatorin oder die Geschäftsstelle kontaktieren.

Heimweh

Am Anfang wird es wohl kaum auftreten, aber sobald das Neue seinen ersten Reiz verliert, kann sich der Austauschschüler plötzlich allein in der Fremde fühlen. Die dann auftretenden Probleme scheinen unüberwindlich und der Austauschschüler sehnt sich nur noch nach Hause. Dies kann, besonders für eine feinfühligere Person, sehr deprimierend sein.

Heimweh kann viele Ursachen haben: Zu viel Kontakt mit der Familie und den Freunden zu Hause, zu wenig Beschäftigung, Sprachprobleme, etc. In diesem Fall hilft nur eines: Aktivitäten organisieren: ein Ausflug planen und durchführen; den Austauschschüler motivieren, in einem Verein (Fussball, Volleyball, Musik, Chor, etc.) mitzumachen. Aktiv sein, ist die beste Medizin gegen Heimweh.

In einer solchen Situation kann auch der Counsellor helfen, an den sich der Austauschschüler jederzeit mit Problemen oder Anliegen wenden kann, ohne jemandem zu nahe zu treten. Die regelmässig von Rotary Jugendaustausch und ROTEX (Verein ehemaliger Rotary Austauschschüler) organisierten Weekends und Anlässe geben dem Austauschschüler ferner eine Plattform, über seine Sorgen mit seinesgleichen zu sprechen.

Probleme

Probleme jeglicher Art, wie Nichteinhalten der Familienregeln oder Abmachungen, ständiges Zuspätkommen in der Schule, Wochenenden ständig auswärts verbringen wollen, etc. sollten nicht zu lange geduldet werden. Falls solche Probleme im direkten Gespräch mit dem Austauschschüler nicht gelöst werden können, kontaktieren Sie den Counsellor und verlangen Sie eine Aussprache. Sollten sich die leiblichen Eltern des Austauschschülers zu sehr ins tägliche Leben einmischen, melden Sie dies umgehend der Geschäftsstelle. Dieses Problem wird über den Sending Distrikt gelöst. Versuchen Sie nicht, solche Probleme direkt mit den Eltern zu lösen.

Je früher solche Probleme angegangen werden, desto grösser ist die Chance, das Ganze wieder in die richtigen Bahnen zu lenken. Gut gemeinte Rücksichtnahme oder gar Mitleid können Probleme nur verschlimmern. Eine klare Kommunikation kann Problemen vorbeugen.

In- und Auslandsreisen

Damit das Austauschjahr nicht zu einem Touristenjahr verkommt, haben Rotary International und Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein durch alle Beteiligten konsequent einzuhaltende Regeln aufgestellt.

Siehe dazu das mehrsprachig verfügbare Dokument ‚Reiseregeln‘ und die Kurzfassung dazu unter ‚Übersicht Reiseregeln‘.

Rückkehr am Ende des Austauschjahres

Die Rückreise am Ende des Austauschjahres muss durch den YEO/Counsellor frühzeitig mit dem Gastschüler abgesprochen werden (ca. Dezember/Januar mit den August-Inbounds und im Juni/Juli mit den Januar-Inbounds). Die Rückreise der August-Inbounds darf ohne besonderen Grund nicht vor Ende des Schuljahres (ca. Mitte Juli) bzw. vor Anfang Januar für Januar-Inbounds erfolgen.

Generelle Kosten für die Gastfamilie und die Gastclubs

Die Gastfamilien tragen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung des Austauschschülers. Der Rotary Club übernimmt die Kosten für ein Halbtaxabonnement verbunden mit den Reisekosten zur Schule und für offizielle Anlässe von Rotary, die Schulbücher, die Kosten für obligatorische besondere Unterrichtswochen und Schulexkursionen sowie ein monatliches Taschengeld von ca. Fr. 150.

Verpflichtungen des Gastschülers gegenüber dem Rotaryclub

Die Gastfamilie sollte dem Austauschschüler helfen, den Verpflichtungen gegenüber Rotary nachzukommen. Meistens wird er an rotarische Veranstaltungen eingeladen und gebeten, über seine Erlebnisse zu sprechen. Dies ist für den Austausch sehr wichtig, ist Teil der Vermittler- und „Botschafter“-Tätigkeit des Austauschschülers. Der Austauschschüler braucht jedoch Zeit, um seine Sprachkenntnisse zu erweitern und um sich einzuleben. Es hängt vom einzelnen ab, wie lange er dazu braucht (man rechnet im Allgemeinen mit ca. 6 bis 8 Wochen). Es ist gut, den Austauschschüler bereits von Anfang an zu Rotary-Clubtreffen einzuladen, damit er auch im Club heimisch werden kann. Kein Austauschschüler sollte aber Vorträge halten müssen, bevor er sich eingelebt hat. Es sollte ihm aber auch nicht erlaubt werden, seine Verpflichtungen unter dem Vorwand, er sei kein guter Redner, zu umgehen. Es wird von ihm nicht erwartet, dass er ein gewandter Redner ist. Die Zuhörer wollen einfach etwas über seine Herkunft und seine Erlebnisse erfahren. Der Austauschschüler erfährt schon bei der Vorbereitung im Heimland, dass er im Club vorsprechen muss.

Gastfamilien-Wechsel

Das Rotary-Austauschprogramm sieht als Regel drei, mindestens aber zwei Gastfamilien vor. Es ist sehr wichtig, dass sowohl die Gastfamilie wie auch der Austauschschüler von Anfang an wissen, wie lange der jeweilige Aufenthalt bei einer Familie dauert. Der erste Familienwechsel mag für den Austauschschüler nicht leicht sein, denn er wird sich in der Regel bei seiner ersten Familie schon zu Hause fühlen und ein gutes

Verhältnis zu den einzelnen Familienmitgliedern aufgebaut haben. Hier hilft nur Verständnis für seine Lage und ihm mit Einfühlungsvermögen zu erklären, dass der Umzug neue Möglichkeiten bietet. Der Familienwechsel sollte durch den Club (Counsellor oder YEO) eng begleitet werden und Ihnen so Unterstützung geben. Der Austauschschüler sollte natürlich von Anfang an wissen, dass der Umzug vorgenommen wird und er sollte die neue Gastfamilie früh genug kennen.

Begleitung / Unterstützung durch Rotary

Sie werden nicht allein gelassen: Bei Fragen und Problemen stehen Ihnen jederzeit der Youth Exchange Officer und/oder Counsellor des Clubs, in schwierigen Fällen selbstverständlich auch die Geschäftsstelle von Rotary Jugendaustausch Schweiz/Liechtenstein sowie die Inbound-Koordinatorin und das ihrem Gastschüler für ein Zwischengespräch zugeteilte Mitglied der Jugendaustauschkommission des Distriktes, nötigenfalls auch der Programm Chairman zur Verfügung. Es ist wichtig, dass Sie einen guten und regelmässigen Kontakt zum Club (YEO und Counsellor) haben. Sollte dies nicht der Fall sein, melden Sie sich unbedingt bei der Geschäftsstelle. Sie werden über alle Aktivitäten, welche durch Rotary Jugendaustausch Schweiz / Liechtenstein oder ROTEX organisiert werden, rechtzeitig informiert. Besprechen Sie diese Einladungen bitte jeweils mit Ihrem Austauschschüler.

Schlusswort

Die Aufgabe, Gasteltern und Gastfamilie zu sein, mag Ihnen teilweise und zeitweise schwierig erscheinen. Aber keine Angst, es braucht einfach eine gesunde Portion Menschenverstand, Einfühlungsvermögen und Geduld von allen Seiten. **Neue Ansichten, ein besseres Verständnis für bisher Unbekanntes und dauernde Freundschaften sind die Belohnung** dafür und machen alle möglichen schwierigen Phasen mehr als wett. Die Verantwortlichkeiten einer Gastmutter wurden einst wie folgt formuliert:

"Öffnen Sie Ihr Herz und alles andere ergibt sich von selbst!".

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle (Tel. 056 426 5058) oder informieren Sie sich umfassend auf www.rotaryswissyep.ch. Neben allgemeinen Informationen finden Sie dort in einem geschützten Bereich weitere wichtige Dokumente im Zusammenhang mit Ihrer Aufgabe als Gastfamilie, z.B.:

- Leitfaden Gastfamilie
 - Checkliste Gastfamilien
 - First Night Questionnaire
 - Formular Gastfamilien-Wechsel
 - Reiseregeln (Deutsch, Englisch und Spanisch)
 - Inbound Student Rules
 - „Wer bezahlt was?“
 - Verhaltenskodex
- und vieles mehr!

Als registrierte Gastfamilie erhalten Sie mit separatem Email einen Zugang zum geschützten Downloadbereich.

Beim ersten Login werden Sie aufgefordert, das Passwort zu ändern und sich ein persönliches Passwort anzulegen. Der Benutzername kann nicht geändert werden.